

Dorothee Storm & Jürgen B. Becker
für die Anwohnerinnen und Anwohner
Wiesengrund 38
46244 Bottrop

02045-409420
Mail: 47beck@gmail.com

Herrn
Oberbürgermeister
Bernd Tischler

J. F. von S. K.

Rathaus
Ernst-Wilczok-Platz 1
46236 Bottrop

14.01.2020

Anregung nach §7 der Gemeindeordnung

Verkehrproblematik "Raserei" auf dem Wiesengrund im Bereich der Häuser 30-48

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Wie Sie aus einigen, dem Schreiben angehängten Dokumenten ersehen können, haben wir in den vergangenen Jahren schon einige Male die zuständigen städtischen Behörden über die unangemessenen Fahrgeschwindigkeiten vieler Nutzer unserer Straße informiert und gebeten, Maßnahmen zu ergreifen, die die gefährlichen Fahrweisen reduzieren. Das Straßenverkehrsamt hat in der vergangenen Dekade wiederholt die Geschwindigkeiten messtechnisch geprüft und unsere Einschätzung bestätigt, dass die meisten Fahrerinnen und Fahrer die Geschwindigkeitsbegrenzung für den verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) nicht einmal annähernd einhalten,

Um die Autofahrerinnen und Autofahrer zur Mäßigung anzuhalten wurden drei leider nutzlose Maßnahmen durch die Stadtverwaltung ergriffen:

1. Auf der Höhe der Häuser 38/41 wurden 2007 kleine Schilder mit der Aufschrift „Schrittfahren“ angebracht.
2. Im gleichen Zeitraum wurde von der Verkehrswacht an einem Nachmittag eine Informationsschrift „Das Straßenverkehrsamt informiert“ über den „Verkehrsberuhigten Bereich“ verteilt.
3. Für wenige Tage wurde eine elektrische Anzeigetafel aufgestellt, die die Geschwindigkeit der Fahrzeuge anzeigte. (Hinweis: Die Tafel war am falschen Ort aufgestellt und funktionierte nicht richtig. Sie war schnell wieder verschwunden!!)

Eine Veränderung der Verhaltensweisen haben diese Maßnahmen nicht herbeigeführt. Die Polizei war durch den Beigeordneten Herrn Ketzer zu einem

Bericht aufgefordert worden. Es gab aber von dieser Seite keine negativen Aussagen, da es bisher keine relevanten Unfälle gegeben hatte. Dabei wurde der Hintergrund der „Verkehrssicherheit“ übersehen: Die Familien auf dem Wiesengrund werden ihre Kinder nicht auf der Straße spielen lassen, weil alle wissen, dass es viele unverantwortliche Fahrerinnen und Fahrer gibt, die sich einen Teufel darum scheren, das sie durch einen „Verkehrsberuhigten Bereich“ fahren. Die Anwohner und Anwohnerinnen wissen von Erfahrungen aggressiver Reaktionen von Autofahrern zu berichten, dass ein Handzeichen doch langsamer zu fahren, weil man ein Kind an der Seite hat, der „Stinkefinger“ gezeigt oder/und erst richtig „Gas gegeben“ wird.

Die beigelegten Dokumente (leider nicht mehr vollständig) beschreiben Verhaltensweisen von Autofahrern, die sich aber leider in den letzten Jahren erheblich verschärft haben. Man ist heute noch eiliger. Man fährt oft noch schneller. Hinzu kommt nun die heftige Verschärfung der Situation durch die Teilspernung der Schneiderstraße. Der ausweichende Verkehr trifft uns besonders. In den verkehrsintensiven Zeiten wird der Wiesengrund zu einer Rennstrecke. Jetzt nehmen die Autofahrerinnen und -fahrer auch keine Mindest Rücksicht, wenn sich Mütter mit Ihren Kindern auf der Straße befinden. Da wird daran vorbeigerauscht. Es gibt nur wenige Fahrerinnen und Fahrer, die besondere Achtung walten lassen.

Was ist zu tun?

1. Wir schlagen auf Höhe der Häuser 38/41 vor:

Beschaffung zweier elektrischer Anzeigetafeln mit „Smileys und Geschwindigkeitsanzeige“ für die jeweilige Fahrtrichtung.



Die Tafeln sollen den Fahrerinnen und Fahrern rückmelden, welche Geschwindigkeit sie fahren. Die Smileys können die Motivation stärken nicht mehr so schnell zu fahren. Die Untersuchungen zu den Wirkungen solcher Anzeigetafeln zeigen positive

Verhaltensänderungen. Sie entschleunigen den Verkehr und tragen langfristig zu einer stabilen Verkehrsberuhigung bei.

2. Wiederkehrende Überprüfungen der Fahrgeschwindigkeiten durch die Messfahrzeuge der Stadt. Die Messungen sollen insbesondere in den verkehrsdichteren Zeiten am Morgen und am Nachmittag durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

D. Ch. Stern

Steph. Z. Buhl

Für die Anwohnerinnen und Anwohner
Wiesengrund 30 - 48

Anlagen:

1. Liste der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Anregung nach §7 Gemeindeordnung
2. Antwort auf unser Schreiben an den Beigeordneten Herr Paul Ketzer 29.05.2007
3. Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes Herr Rozek vom 18.10.2007
4. Stellungnahme des Beigeordneten Herrn Ketzer vom 29.05.2008
5. Mail an Herrn Ketzer und Frau Ortmann nach Artikel in der WAZ „40mal heißt es: Schrittempo“ – Tenor: Es ist doch alles prima!
6. Das Straßenverkehrsamt informiert – „Verkehrsberuhigter Bereich“
7. Anschreiben an Herrn Bezirksbürgermeister Schnieder 19.05.2019
8. Mail an Frau Werwer, Herrn Fabian und Herrn Fingerling, Stadtverwaltung Bottrop, 16.09.2019
9. Antwortschreiben Beigeordneter Ketzer 19.11.2019

Herrn
Jürgen Becker
Wiesengrund 38
46244 Bottrop

Bottrop, 30.08.2007

**Verkehrsberuhigte Zonen / Spielstraßen in Grafenwald
Ihr Schreiben vom 17.07.2007**

Sehr geehrter Herr Becker,

Ihr o.g. Schreiben hat Herrn Oberbürgermeister Noetzel vorgelegen und ist mit der Bitte um weitere Bearbeitung an das Dezernat des Unterzeichners weitergeleitet worden. Hier liegt u.a. die Zuständigkeit für das Straßenverkehrsamt.

Sie beklagen in diversen von Ihnen näher bezeichneten Straßen in Grafenwald wiederholte und ganz erhebliche Überschreitungen der dort zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Insoweit regen Sie Geschwindigkeitsüberprüfungen und insbesondere den Einsatz eines Radarwagens an.

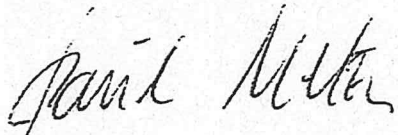
In den Straßen Wiesengrund sowie Glaserhüttenheide und Birkenweg bestehen bereits Standorte zur Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten durch den städtischen Radarwagen. Diese Standorte werden durch den städtischen Radarwagen immer wieder angefahren. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten werde ich bemüht sein, die dortigen Kontrollen nach Möglichkeit zu verstärken.

In der Karl-Rahner-Straße sowie in der Straße „Ottenschlag“ ist es aus allein technischen Gründen leider nicht möglich, den städtischen Radarwagen zu platzieren und entsprechende Geschwindigkeitsüberwachungen durchzuführen. Auf Grund der konkret vorhandenen Einbauten im Straßenraum u.s.w. ist es technisch unmöglich, die Vorgaben der Herstellerfirma einzuhalten, um auch belastbare und letztlich gerichtsverwertbare Geschwindigkeitsüberwachungen durchzuführen.

Ohnehin ist es nach der im Lande Nordrhein-Westfalen geltenden Erlasslage so, dass Überwachungen des fließenden Verkehrs durch die Städte nur dort möglich sind, wo Unfallhäufungsstellen oder gar Unfallschwerpunkte oder auch nur schutzwürdige Zonen festgestellt worden sind. Diese Voraussetzungen sind bei den beiden hier in Rede stehenden Straßen nicht gegeben. Dies hat die Polizei auf meine ausdrückliche Nachfrage hin nochmals bestätigt.

Es finden derzeit aber von mir veranlasst noch weitere Überprüfungen durch die Polizei statt, ob eventuell durch die Polizei mittels der Laserpistole Geschwindigkeitsüberprüfungen stattfinden können. Sobald mir insoweit eine abschließende Mitteilung der Polizei vorliegt, komme ich unaufgefordert auf diese Angelegenheit zurück.

Mit freundlichen Grüßen



(Paul Ketzer)

bottrop.

Stadt Bottrop • Amt 36 • Postfach 10 15 54 • 46215 Bottrop

Herrn
Jürgen Becker
Wiesengrund 38
46244 Bottrop

3

Straßenverkehrsamt

Der Oberbürgermeister

Händelstraße 9
46236 Bottrop

Telefon Zentrale: 0 20 41 / 70 30

Zimmer: 1.06

Telefon: 0 20 41 / 77 592-10

Fax: 0 20 41 / 77 592-19

E-Mail: amt36@bottrop.de

Auskunft erteilt: Herr Rozek

Aktenzeichen: **36-1-01-36-AV-368/07**
(bei Antwort bitte angeben)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom:

Meine Nachricht:

Datum: **18.10.2007**
ka-10-028

**Verkehrssituation im Zuge des verkehrsberuhigten Bereiches
Wiesengrund, Ottenschlag, Glaserhüttenheide, Karl-Rahner-Straße
hier: Beachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
Bisheriger Schriftverkehr**

Sehr geehrter Herr Becker,

Ihr als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesenes Wohngebiet ist relativ großflächig. Hierdurch bedingt vermindert sich unter Umständen die Akzeptanz der Beachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, da die Beschilderung lediglich am Beginn und am Ende eines solchen Gebietes installiert werden darf.

Da der „Schilderwald“ trotz Bemühungen Jahr für Jahr ausgeweitet wird, wurden Vorschläge zur Ergänzung der Anfangsbeschilderung durch den Zusatz „Schrittgeschwindigkeit“ mangels rechtlicher Erforderlichkeit bislang abgelehnt. In Anbetracht Ihrer Schilderung beabsichtige ich jedoch, die Verkehrszeichen 325 (= Verkehrsberuhigter Bereich) zumindest für den Zeitraum eines Jahres durch weiße Zusatzschilder mit dem Text „Schritt fahren“ zu ergänzen. Zudem wird dieses Zusatzschild innerhalb des Wohngebietes zur Erinnerung an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit wiederholt aufgestellt.

Ich hoffe, dass die Akzeptanz der zulässigen Höchstgeschwindigkeit hierdurch erhöht werden kann.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag:
gez.: Rozek
bgl.:

(Zeltner)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
zusätzlich
Mo. 14.00 - 16.00 Uhr
Do. 14.00 - 17.30 Uhr

Bankverbindungen:

Sparkasse Bottrop
BLZ 424 512 20
Konto-Nr. 12 971
Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Konto-Nr. 178 70-430
Volksbank Kirchhellen eG
BLZ 424 614 35
Konto-Nr. 5 200 007 000

Haltestelle des öffentlichen

Nahverkehrs:
Overbeckstraße
Schubertstraße

Internet:
www.bottrop.de

4

Paul Ketzer
Beigeordneter der Stadt Bottrop

Herrn
Jürgen Becker
Wiesengrund 38
46244 Bottrop

Bottrop, 29.05.2008

**Verkehrsberuhigte Zonen / Spielstraßen in Grafenwald
Mein Schreiben vom 30.08.2007**

Sehr geehrter Herr Becker,

In der vorbezeichneten Angelegenheit nehme ich zunächst Bezug auf mein Schreiben vom 30.08.2007. Darin hatte ich Ihnen angekündigt, unaufgefordert auf die Angelegenheit zurückzukommen, sobald mir eine abschließende Mitteilung der Polizei hierzu vorliegt.

Bedauerlicherweise hat sich die Angelegenheit bis zum heutigen Tage hinausgezögert. Nicht zuletzt die Neuorganisation im Bereich der Polizei hat dazu geführt, dass ich Ihnen erst heute in der Sache wieder schreiben kann.

In der Sache selbst kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Unfalllage gestaltet sich für den in Rede stehenden Bereich nach Prüfung durch die Polizei als unauffällig. Die Analyse der Verkehrsunfalllage in dem betroffenen Bereich lässt erkennen, dass dort im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 13.01.2008 lediglich drei Verkehrsunfälle polizeilich registriert worden sind. Insoweit sind polizeiliche Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen in dem in Rede stehenden Bereich unfallbedingt jedenfalls nicht angezeigt.

In verkehrsberuhigten Bereichen wird seitens der Polizei auch nur in Ausnahmefällen eine Laserüberwachung durchgeführt. Denn in derartigen Verkehrsbereichen kann eine überhöhte Geschwindigkeit bereits aufgrund Augenscheins der Polizeibeamten geahndet werden.

Der Bezirks- und Schwerpunktdienst der Polizei Bottrop hat in der Vergangenheit in dem betroffenen Verkehrsbereich ebenfalls keine Auffälligkeiten feststellen können. Gleichwohl wird der Bezirks- und Schwerpunktdienst der Polizei Bottrop auf meine Bitte hin den in Rede stehenden Bereich weiterhin in den Blick nehmen und überwachen. Sollten dort vermehrt Verkehrsverstöße festgestellt werden, wird die Direktion Verkehr der Polizei intern informiert und ggf. in weitere Maßnahmen einbezogen werden.

Ich bedauere, Ihnen keine in Ihrem Sinne günstigere Mitteilung machen zu können. Abschließend möchte ich mich jedoch für Ihr bürgerschaftliches Engagement in dieser Sache ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



(Ketzer)

5

Dorothee Storm

An:
Betreff:

paul.ketzer@bottrop.de; marianne.ortmann@bottrop.de
"40 mal heißt es: Schritttempo"

Sehr geehrter Herr Beigeordneter,

vor ca. 3 Jahren bin ich als neu hinzu gezogener Bürger an Sie herangetreten und habe mich über die rasante Fahrweise meiner Mitbürger beschwert, die verkehrsberuhigte Bereiche gar nicht beachten wollen. Sie sind freundlich auf meine Argumente eingegangen und haben mir versichert, dass Sie sich für mehr Kontrolle vor Ort durch das Straßenverkehrsamt und auch durch die Polizei bemühen werden.

Leider habe ich nichts von diesen Kontrollen auf dem Wiesengrund in anderen ebenfalls verkehrsberuhigten Bereichen bemerkt. Durch meine Erkrankung muss ich häufig zu Hause am Schreibtisch arbeiten und ich schaue dabei viele Stunden direkt auf die Straße und auf die an beiden Seiten aufgestellten Schildern „Schritt fahren“ und stelle nur immer wieder fest, dass sich die meisten fahrenden Verkehrsteilnehmer nicht an die „Spielstraßen – Fahrgeschwindigkeit“ halten. Mehr als die Hälfte der Kraftfahrzeuge fahren nach meiner Einschätzung schneller als 30 km/h. Weitere ca. 20% halten sich ungefähr an gefühlte 30 km/h, 10% der Autofahrer und eigentlich alle jugendlichen Moped- und Kleinmotorradfahrer rasen mit Geschwindigkeiten über 40 km/h durch die verkehrsberuhigte Zone. Nicht mehr als max. 5 von Hundert halten sich an die geforderte Geschwindigkeit. Besonders ärgerlich sind die Fahrverhaltensweisen der Bauern mit ihren riesigen Arbeitsmaschinen. Post und städt. Entsorgungsfahrzeuge scheinen stets auf der Flucht zu sein. Die Situation verschärft sich, wenn sich der Verkehr auf der Bottropper Straße (B223) staut. Dann nehmen viele Fahrzeuge, auch LKW die Glaserhüttenheide und den Wiesengrund als Umgehung mit dem Druck doch noch irgendwie pünktlich das Ziel zu erreichen. Da spielt die Verkehrsberuhigung keine Rolle mehr.

Besonders ärgerlich wurde ich beim Lesen des WAZ – Artikels „40 mal heißt es : Schritttempo“ vom vergangenen Freitag. Marianne Ortmann, Leiterin der Bußgeldstelle stellt in typischer Verwaltungsmanier beschönigend fest: „Wir müssen relativ selten eingreifen“ Eingreifen kann nur jemand, der vor Ort ist und die Situation beobachtet. Beschwerden bestätigen sich anscheinend nicht, heißt es weiter. Ich kann hier nur auffordern, doch nur mal eine Stunde morgens zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Wiesengrund zuzusehen und die Beschöniger wären überrascht von den anderen Verhältnissen. Wenn man die Unfallstatistik zur Grundlage der Gefahreinschätzung macht, werden die „Spielstraßen“ z. B. in Grafenwald der Stadtverwaltung und der Polizei keine großen Sorgen machen. Auch die regelmäßigen Kontrollen im Umfeld der Schulen zeigen positive Wirkungen. Schaut man aber darüber hinaus genauer hin und nimmt die Situation der Schulkinder (insbesondere mit ihren Fahrrädern) in den Fokus, gibt es genügt gefährliche Situationen durch das Rasen vieler Autofahrer/innen. Wir als Eltern sehen oft mit gemischten Gefühlen unsere Zwölfjährige zur Bushaltestelle mit dem Fahrrad fahren und bringen das Kind dann lieber mit dem Wagen, wenn die Wetterverhältnisse sich ändern so wie jetzt im Herbst. Außerdem ist es eine ständige Lärmbelästigung, wenn die Fahrzeuge so nah und so schnell an den Häusern vorbeirasen.

Hier fordere ich die Stadt auf, den Ratsbeschluss zur Verkehrsberuhigung und damit die definierten Fahrregeln auch durchzusetzen. Leider reichen Schilder nicht aus, das Fahrverhalten vieler Verkehrsteilnehmer/innen zu regeln. Der klare Schluss kann nur sein: kontrollieren und gegebenenfalls bestrafen (traurig aber wahr!).

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Becker

Wiesengrund 38
46244 Bottrop

PS: Ich würde mich freuen, wenn neben regelmäßiger Kontrollen auf der Höhe unseres Hauses sogenannte „Displays“ eingesetzt würden. Ich bin bereit, gerne über die Wirkung eines solchen Instrumentes zu berichten.